

Mäßig heizen, richtig lüften

Durch übermäßiges Heizen und ständige Kipp Lüftung geht viel Energie verloren, ohne dass sie genutzt wird. Richtiges Lüften hat nicht nur mit Energiesparen zu tun, sondern ist für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden wichtig.

Tipps:

- Auf übermäßiges Heizen im Haushalt verzichten.
Jedes Grad Raumtemperatur weniger spart 6% Heizkosten.
- Heizkörper regelmäßig entlüften
- Thermostatventile an Heizkörpern installieren
- Fenster im Winter geschlossen halten, alle 2 Stunden für wenige Minuten „Power-lüften“
- Der Einbau von kontrollierter Wohnraumlüftung kontrollieren automatisch die Be- und Entlüftung. Informieren Sie sich bei Ihrem Heizungsinstallateur.

Mit Wasser haushalten

10 bis 20 % des Gesamtenergiebedarfs der privaten Haushalte wird im Durchschnitt für die Warmwasserbereitung benötigt. Es lohnt sich also sparsam damit umzugehen.

Tipps:

- Ein Vollbad kostet rund dreimal soviel Energie wie 6 Minuten Duschen.
- Also lieber duschen als baden.
- Tropfende Wasserhähnen reparieren
- Wasser möglichst am Ort des Verbrauchs erwärmen
- Wassersparende Haushaltsgeräte benutzen (Waschmaschine, Geschirrspüler)
- Waschmaschine und Geschirrspüler voll beladen,
- auf 95° Wäsche möglichst verzichten

Auf gute Dämmung achten

Viel Energie geht durch Kältebrücken verloren oder über undichte Fenster, Türen, Wände und Decken. Ein Drittel aller bis 1974 gebauten Häuser sind heute noch mit Einfachverglasung ausgestattet. Isolierglasfenster, die in den 70er Jahren eingebaut wurden weisen eine um 50% höhere Dichtigkeit vor. Der Stand der Technik heute ist die Wärmeschutzverglasung, welche die Energieverluste noch einmal um 50% reduzieren.

Tipps:

- Gebäude auf Wärmeverluste prüfen lassen. Mittels thermografischen Aufnahmen vom Gebäude lassen sich Kältebrücken analysieren und Dämmbedarf feststellen.
- Fenster mit Wärmeschutzglas (U-Wert 1,75) wählen.
- Auf der Nordseite möglichst wenig Fenster vorsehen.
Optimales Verhältnis: Nord 1: Ost/West 2: Süd3 entsprechend einem Fensterflächenanteil der Außenwand von 10%, 20%, 30%. Je größer die Fensterflächen sind, desto wichtiger sind die wärmeschützenden Eigenschaften.

Heizungsanlagen optimieren

Alte Heizanlagen verschleudern mitunter weit über ein Drittel der zugeführten Energie, ohne sie zum Heizen zu nutzen. Moderne Heizungsanlagen mit Brennwerttechnik nutzen die Energie zu über 90% aus. Damit spart man nicht nur Energie, sondern schont auch die Umwelt. Bei Neubauten, aber auch bei bestehenden Gebäuden, enthält die [Energieeinsparverordnung \(EnEV\)](#) Nachrüstpflichten für Heizungsanlagen. Mit Erdgas können diese Anforderungen meist problemlos erfüllt werden.

Tipps:

Suchen Sie nach Schwachpunkten in Ihrer Wärmeversorgung:

- Wärmeerzeugung: der Heizkessel ist technisch veraltet.
Durch hohe Abstrahlungs- und Abgasverluste entstehen erhebliche Wärmeverluste

- Wärmeverteilung: schadhafte Heizkörper, Rohrbrüche, hydraulischer Abgleich fehlt
Der hydraulische Abgleich gewährleistet, dass jeder Heizkörper innerhalb der Anlage mit der tatsächlich benötigten Wärmemenge versorgt wird.
- Regelung: Keine Möglichkeit zur bedarfsgerechten bzw. witterungsgeführten Temperaturregelung
Thermostatventile einsetzen, Einstellungen der Heizungsregelung nach individuellem Bedarf optimieren
- Pumpen: Strömungsgeräusche, hoher Stromverbrauch
Für Heizungsanlagen mit Heizleistungen über 25 kW schreibt die EnEV selbstregelnde Pumpen vor. Pumpen richtig dimensionieren, auf stromsparende Pumpen achten
- Schornstein: Bei modernen Heizungsanlagen mit Brennwerttechnik sinkt die Abgastemperatur. Der Schornstein muss auf die niedrigeren Temperaturen angepaßt werden

Sprechen Sie mit Ihrem [Schornsteinfeger](#) oder Heizungsinstallateur.